



DENTAL TRIBUNE

The World's Dental Newspaper · Austrian Edition

WISSENSCHAFT: Endodontie

Dr. Bernd Bopp aus Berlin erläutert in diesem Fachbeitrag, warum, wann und wie eine Wurzelkanalbehandlung nach einem Zahntrauma konzeptionell und praktisch durchgeführt werden sollte.

PRAXIS: Zahnersatz

3D-Druck kommt in der Prothetik zunehmend zum Einsatz. Marius Belbeck von der Hochschule Osnabrück entwickelt gemeinsam mit der Universität bionische 3D-Druckmaterialien für die Medizintechnik.

PRODUKTE: Füllungstherapie

Das Hochleistungs-Komposit-Stark ist gezielt als mögliche Amalgam-alternative formuliert, mit dem Vorteil natürlicher Ästhetik in Kavitäten ohne mechanische Retention.

DRG: Eingehende Beratung · DRG: REISE: AG · HALL: HALL: 29 · 30/29 Leipzig · No. 4/2023 · 22. Jahrgang · Wien, 27. Mai 2023 · PPS: 644/4 · Einzelheft: 3,- EUR · www.zwp-online.info · 2023

Strukturreformen dringend nötig

Gesundheitssystem soll langfristig gesichert werden.

WIEN – Nach der Budgetrede des Finanzministers laufen nun die Verhandlungen zum Doppelhaushalt 2023/24. Es ist erfreulich, dass trotz der Krise keine Einschnitte in Gesundheitsbudget geplant sind, sagt Johannes Steinhart, Präsident der Österreichischen Ärztekammer. Das soziale Gesundheitssystem sei international vorbildlich, jedoch bedroht, „Wir brauchen Strukturreformen, um es zukunftsicher zu machen“, betonte er.

Ressourcen müssen effizienter genutzt werden – etwa bei der Österreichischen Gesundheitskasse (ÖGK), wo nur knapp 15 Prozent des Budgets in medizinische Leistungen fließen. Statt echter Reformen setzen man auf Betrugsbekämpfung, Leiharbeiter und Versicherte, die mehr zahlen und weniger erhalten. So sollen Ärzte eine Psychotherapie leisten, während gleichzeitig zweifelhafte und finanziell wenig wirksame „Gespart werden sollte bei den restlichen 85 Prozent“, so Steinhart. Auch die Fusion der neun Gebietskrankenkassen habe bisher keine erkennbaren Einsparungen gebracht.

Empfohlene Maßnahmen: Immobilienkonzept, Überprüfung und möglicher Risikofaktor: Anbahnung, Verzicht auf Neugründungen sowie Kooperationen bei IT und Immobilien mit anderen Trägern.

Ein Ziel des Budgets sei die effizientere Steuerung der Patienten – etwa durch die Gesundheitsberatung, Telemedizin und klare Versorgungspläne. Das sei sinnvoll, doch müsse auch der niedergelassene Bereich gestärkt werden. Dafür brauche es 1.000 zusätzliche Kassenzustellen und flexiblere Verträge.

Gleichzeitig stiege der Behandlungsbedarf, während viele Ärzte in Pension gehen und viele Jungmediziner dem System fernbleiben. Um Abwanderung zu vermeiden, bräue es attraktive Arbeitsbedingungen – auch eine Kombination aus Spitals- und Wahlärztentätigkeit solle möglich sein. Zudem müsse der einheitliche, moderne Leistungskatalog umgesetzt werden. „Die Ärztekammer steht bereit, um gemeinsam mit Politik und Sozialversicherungen die Zukunft der solidarischen Versorgung zu sichern“, so Steinhart. **MF**

Quelle: ÖGK

Klinische Forschung im Fokus

Fortschritte und Perspektiven in Österreich.

WIEN – Am 20. Mai wird jährlich der Internationale Tag der Klinischen Forschung begangen, um die Bedeutung klinischer Studien für die medizinische Versorgung hervorzuheben. Die Medizin Wien und die AGES nutzen diesen Anlass, um auf die exemplarische Rolle klinischer Forschung für die Entwicklung neuer Therapien und die Optimierung bestehender Behandlungsmethoden aufmerksam zu machen.

Klinische Forschung überprüft neue medizinische Erkenntnisse unter realen Bedingungen und ist unverzichtbar für sichere und wirksame Behandlungsansätze. An der Medizin Wien laufen derzeit 671 Studien mit insgesamt 37.660 Patienten. „Klinische Studien sind das Bindeglied zwischen Labor und Krankenbett“, betont Michaela Fritz, Vizepräsidentin für Forschung und Innovation. Mit neuen Einrichtungen wie dem Eric Kandel Institut – Zentrum für Präzisionsmedizin und dem Center for Translational Medicine entstehen rund 20.000 Quadratmeter hochmoderne Infrastruktur für transnationalen Fortschritt.

Auch auf regulatorischer Ebene wurde ein wichtiger Schritt gesetzt: Ein beschleunigtes Zulassungsverfahren für mononationale Studien ermöglicht es, Prüfverfahren unter idealen Bedingungen in nur 35 Tagen abzuschließen – ein entscheidender Vorteil für nationale und akademische Studienprojekte. „Damit setzt Österreich ein starkes Signal für Forschungsförderung“, sagt Katharina Reich vom Gesundheitsministerium.

Die AGES unterstützt ebenfalls ihre Rolle als zentrale Partnerin in der Arzneimittelentwicklung: 2024 koordinierte sie 182 wissenschaftliche Bestrafungsverfahren auf europäischer Ebene – Platz zwei im EU-Ranking. Geschäftsführer Johannes Perner-Dumaneer betont die internationale Anerkennung österreichischer Expertise bei der Arzneimittelzulassung. **MF**

Quelle: Medizin Wien

Investition in Entwicklung

Neue Medikamente trotz Herausforderungen.

WIEN – In Europa bleibt der medizinische Fortschritt spürbar: 2023 investierte die Pharmaindustrie rund 50 Milliarden Euro in Forschung und Entwicklung, insgesamt wurden 38 neue Arzneimittel mit innovativen Wirkstoffen zugelassen – viele davon für schwere oder chronische Erkrankungen.

Rund ein Drittel der neuen Therapien entfällt auf die Onkologie. Weitere Zulassungen betreffen immunsuppressive Therapien gegen Autoimmunerkrankungen (13 Prozent), neue Implantate (5 Prozent) sowie Medikamente für Indikationen wie Diabetes, Hämophilie, Colitis ulcerosa oder Myasthenia gravis.

Bedarf an neuen Antibiotika

Heinz Baggens, Infektiologe und Leiter der Universitätsklinik für Innere Medizin I an der Medizinischen AKH Wien, unterstreicht die Bedeutung innovativer Arzneimittel aus Antibiotika: „Antibiotikaresistenzen zählen zu den zehn größten Bedrohungen der öffentlichen Gesundheit. Die Fachwelt spricht sogar von einer „stillen Pandemie“. Es wird geschätzt, dass in Europa jährlich etwa 25.800 Menschen und weltweit rund 1,27 Millionen Menschen an Infektionen mit resistenten Bakterien versterben. Diese Zahl wird 2050 auf zehn Millionen weltweit ansteigen. Neben dem verantwortungsbewussten Umgang mit Antibiotika besteht daher ein dringender Bedarf an neuen antimikrobiellen Antibiotika.“ **MF**

Quelle: APA Science

Dental Tribune Austrian Edition



E-Paper

Die *Dental Tribune Österreich* ist Teil eines weltweit etablierten Fachzeitschriften-Netzwerks, das jeweils in Landessprache erscheint. Sie richtet sich gezielt an fortbildungsorientierte Zahnärzte, die sich kontinuierlich über neueste wissenschaftliche Erkenntnisse, praxisrelevante Innovationen und Weiterbildungsangebote informieren möchten. Im Mittelpunkt der Berichterstattung stehen der kompetente Know-how-Transfer, aktuelle Entwicklungen aus Forschung und Praxis sowie relevante Inhalte für den unmittelbaren beruflichen Nutzen. Besonderes Augenmerk gilt dabei auch den aktiven Mitgliedern von Fachgesellschaften, Opinionleadern und allen, die sich aktiv an der Weiterentwicklung der Zahnmedizin beteiligen. Die *Dental Tribune Österreich* erreicht alle Zahnärzte und Zahntechniker im Land und bietet damit eine umfassende Reichweite innerhalb der dentalen Fachcommunity. In Verbindung mit Veranstaltungen – wie der Wiener Internationalen Dentalausstellung (WID) – erscheint zusätzlich ein eventspezifisches Supplement, das eine gezielte Ansprache ermöglicht. Als integraler Bestandteil von www.zwp-online.info, dem größten deutschsprachigen Fachportal für Zahnmedizin, profitieren Leser und Industriepartner gleichermaßen von einer multimedialen Vernetzung: von tagesaktuellen Nachrichten über Fortbildungsformate bis hin zu hochwertigem Videocontent für die digitale Weiterbildung. Durch unsere Redaktion vor Ort können wir Ihre Informationen aktuell und zielgruppengenaue an unsere Leser vermitteln.

DENTAL TRIBUNE
The World's Dental Newspaper · Austrian Edition

Dental Tribune Österreich

Zielgruppe: Zahnärzte in Österreich
Verbreitete
Auflage: mind. 6.000 Exemplare
Erscheinung: 6 Ausgaben
Format: 280 x 400 mm

Rubriken:

- ❶ – Fachbeiträge aus Wissenschaft & Forschung, Patientenfälle und Anwenderberichte
- ❷ – Branchennews und Produktneuheiten
- – Firmenporträts
- ❸ – Interviews und Serviceartikel
- ❹ – Veranstaltungsberichte

Ansprechpartner



Simon Guse
 Produktmanagement | Anzeigenvertrieb
 +49 341 48474-225
 s.guse@oemus-media.de



Timo Krause
 Produktmanagement
 +49 341 48474-220
 t.krause@oemus-media.de



Dr. Alina Ion
 Redaktionsleitung
 +49 341 48474-141
 a.ion@oemus-media.de



Mediadata Print als E-Paper



Sonderwerbeformen als E-Paper

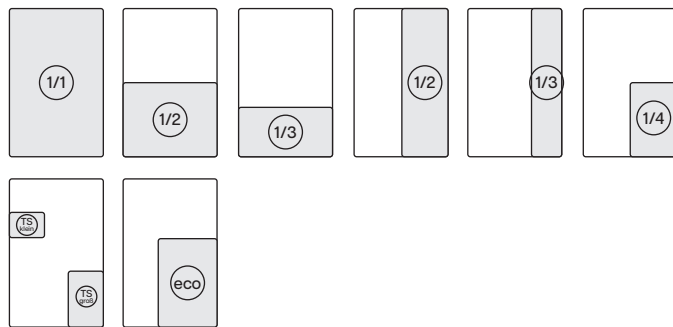
Termine unter Vorbehalt. Alle Preisangaben gelten für 4c-Anzeigen. Alle Preise in EUR zzgl. der gesetzlichen MwSt. Alle Maße in Millimeter. Weitere Formate, Werbeformen und Preise auf Anfrage. Die Mediadata finden Sie ebenfalls online unter www.oemus.com/mediadata.

Ausgabe	RS*	AS*	ET*	Thematik
1/2026	10.02.	17.02.	10.03.	Praxishygiene
2/2026	24.03.	31.03.	21.04.	Prothetik Zahntechnik today WID
3/2026	21.04.	28.04.	19.05.	Prophylaxe
4/2026	11.08.	18.08.	08.09.	Restaurative Zahnheilkunde
5/2026	15.09.	22.09.	20.10.	Implantologie
6/2026	03.11.	10.11.	01.12.	Modern Dentistry

* RS = Redaktionsschluss, AS = Anzeigenschluss, ET = Erscheinungstermin

Anzeigen	1/1	1/2	1/3	1/4
Maße	280 x 400	280 x 200 (quer)	280 x 135 (quer)	162 x 166 (hoch)
Anschnitt		162 x 400 (hoch)	112 x 400 (hoch)	
Maße Satzspiegel	249 x 342	249 x 171 (quer)	249 x 114 (quer)	147 x 147 (hoch)
		114 x 342 (hoch)	85 x 342 (hoch)	
Preis	2.050 EUR	1.750 EUR	1.450 EUR	1.250 EUR

Anzeigen	Titelseite klein	Titelseite groß	Economy
Maße Anschnitt	–	–	162 x 227 (hoch)
Maße Satzspiegel	97 x 55 (quer)	97 x 147 (hoch)	147 x 208 (hoch)
Preis	550 EUR	1.100 EUR	1.550 EUR



Weitere Formate auf Anfrage

Beilagen (Höchstformat: 190 x 270 mm, Mindestformat: 90 x 145 mm)	
bis 25 g	235 EUR pro Tausend (zzgl. Postgebühren)
über 25 g	auf Anfrage
Beikleber (Höchstformat 170 x 210 mm)	
Postkarten auf Trägeranzeige	180 EUR pro Tausend (zzgl. Postgebühren)
Postkarten auf Titelseite	375 EUR pro Tausend (zzgl. Postgebühren)

Agenturprovision: 10 % vom Kundennetto. Auf Beilagen und Beikleber sowie Aufschläge gewähren wir keine Agenturprovision. Die gesetzliche Mehrwertsteuer wird auf den Netto-Rechnungsbetrag aufgeschlagen.

Bei Interesse an einem Kombinationsangebot für den deutschsprachigen Raum (Deutschland/Österreich/Schweiz) beraten wir Sie gern.